

H. ein sehr holdseelig. wolerbauwtes Pallästlin/den gar höfflich. wol vermöglichen Landleuthen / denn Signori Palmari, zugehörig / (welche mein geringe Person / in meiner fürüber fahrt daselbsten / nicht allein di cortesia beherberget / sonder noch darzu so herzlich getractirt / alle Freundschaft erwisen / daß ich solche Wol. vnd Gutthaten höchlich zu rühmen / beneben ihnen so wol dero angehörigen / in allen begebenden occasionen hinwiderumben zu dienen / mir höchstes Fleißes werde angelegen sein lassen) Bey

I. ein von lauter Bomerangen / Limonen, Cedri, Granaten, Palmen oder Dattelbaum / Feigen vnd Mandel / so wol Olivenbaum besetzter / irdischer Paradeiß Lust. vnd nutzlicher Garten / von G D E dem Schöpffer aller Dingen / also hiehero verordnet / daß wann man Morgens nach gehabter Ruh / von dem besagten Pallästlin H. herauß schawet den so wol riechenden Blüer geruch / der so adelichen Fruchtbäumen / neben so angenehmem Prospect des Paradeiß. Wäldlins / zur andern Seiten aber / in das hohe Meer hinauß zu schawen hat / warüber der Mensch also verzuckt / als ob er nun mehr in einer andern sehr liebreichern Welt sich befinden thäte. Wann man nun von dahr die Colina oder das Berglin bey

△. △. △. hinauff spazirt / so thut sich bey K. das Stättlin

Sant Remo, mit wolerbauwten Häusern / neben gar vermöglichen Inwohnern erzeigen / worinnen dann ein gar freundlich ehrenbieriges Volck zu finden ist. Auff der Seiten bey

L. hat es ein kleines Bergvöftunglin / mit grobem Geschuß versehen. Bey

M. weist man ein Capellen, darinnen der Stifter / vnd Erbauer der Statt Rom, der Remo genandt / solle begraben liegen. Bey

N. rings vmb Sant Remo herum / so befinden sich 7. Thäler / (in jedem derselben bey o. stehen ansehnliche Weinkeller / neben derselben Fruchtscheuren / worinnen dann herrliche Getranck von Muscateller / vnd andere köstliche allda wachsende Wein versucht werden) alles / vnd mit dergleichen grossen Anzahl Bomerangen / Limonen, Cedri, Palmen, Granaten, Mandel / Feigen / vnd Olivenbäumen / nicht anderst wie grosse Wäld / von dergleichen Adelich. liebreichen Fruchttragend besetzt / das dieser Gestalt der Mensch in solchem gleichsam irdischen Paradeiß verirret / der ellenden Welt hierdurch auff ein kleine Zeit vergiesset / das Herz erlabet / erquicket / vnd mag schier Weltlich lauten / hier ist gut sein / lasset vns Hütten bawen. v. vnd wie gänglich von andern Weltweisen Menschen mehr / darfür gehalten wird / daß nicht bald seines gleichen in ganz Europæ, zu finden sein möchte. Was aber weiters daselbsten zu sehen ist / darvon so thut mein getrucktes Itinerarium Italiae, an folio 48. bis 51. Bericht ertheilen. Von dannen nach

Vitemiglia, ein fein ansehnliches Stättlin / darbey ein Bergvöftunglin / so mit Teutschen vnd Italianern zur guarnigion besetzt wird / auch noch der Statt Genoua zugehörig / vnd also das confine oder Gränzhauß / gegen dem Signor conte Grimaldi di Monaco ist / von dahr thut man gen

Monaco schiffen / welches ein feine Statt / vnd ansehnliche Bergvöfte / massen dann ihr Gestalt der gegenwertige Abriß zuerkennen gibt / auch gleich vnden daran ein wol zugebrauchender Meerhafen gefunden wird. Hiervon in gedachtem meinem getruckten Itinerario Italiae, (auch wie / in meinem daselbsten fürüber fahren / sich bey H. ein wunderbares Meer monstrum, eines Wallfisches erzeiget gehabt) an folio 52. mit mehrern zu lesen ist.

Capo di Sant Spiro, ein am Meer gelegenes dem Herzog von Sauoia zugehöriges vöstes Berghaus / massen dann das berührte Itinerarium Italiae an folio 53. hiervon Relation ertheilen thut.

Villa franca, ein grosser ansehnlicher weitberühmter Meerhafen / einem Golfo zuvergleichen / daselbsten gleich an dem Scoglio oder Felsenack hinüber.

Nizza di Provenza, die wolbenambsere Haupt. vnd Bergvöfte / dem Herzog von Sauoia zugehörig / welche gleichsam auff einem eyssenmäßigen Felsen stehet / was aber sonst denckwürdiges darinnen zu sehen ist / das wird abermahlen in offternanntem meinem getruckten Itinerario Italiae an folio 53. bis 55. ausführlich zuvernehmen sein. Nicht weit von Nizza so laufft der Fluß

Varo, von dem Gebürg herab / in das Mediterraneische Meer herunder / dann eben allda / so scheidet sich Italia. vnd nimt die Provenza des Königreichs Frankreich ihren Anfang / desselben erste Vöftung dann

Antibo, welches ein kleines / aber wol besöftigtes Stättlin / daselbsten auch ein sicherer von Menschen. Bis nach Hand wol gemachter Porto, oder Meerhafen / wie gegenwertiger Abriß zuerkennen gibt / neben einem Antibo Vöftunglin auff der Seiten heraußen / mit Franckösischer Guarnigion besetzt / zu sehen ist. Hiervon dann werden hiez abermahlen mein getrucktes Itinerarium Italiae, an folio 56. 57. Erinnerung thut. Was gestalten gesehen. ich aber einmahls / am auß der Provenza zuruck schiffen / dorten herum / ein grosse fortuna im Meer aufgestanden habe / die mich die Wahrheit zusagen / also erzippert / vnd zerrüttere / daß ichs noch kaum gar vergessen kan / wie dann beim Zeichen

Z. der vngefährliche Verlauff zusehen / das ergehn aber in vilberühmtem meinem getruckten Itinerario Italiae an folio 57. zu lesen ist. Also hat nun der liebhabende Geographus, das so holdseelig. liebe-

Sant Remo der irdische Paradeiß-Garten

Sowolen die Provenza